

Anfragen zur Gemeinderatssitzung am 30.09.2026
zum Stand des Bauvorhabens Gartetalschule

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Otter,

nachfolgende Fragen zum aktuellen Um- bzw. Teilneubau der Gartetalschule in Kerstlingerode hinsichtlich der Kontaminierung des Bauschuttes und der Baugrube mit Schadstoffen, Gefahr für Personen und /oder die Umwelt, Baustopp und dem weiteren Zeitplan bitten wir in der Ratssitzung am 30.09.2026 zu beantworten:

1. Gab oder gibt es eine Kontaminierung des **beim Abriss der Gartatschule entstandenen Bauschutts**?
2. Wenn ja, mit welchen Stoffen war bzw. ist das Material kontaminiert und in welcher Konzentration?
3. Wurde die Kontaminierung amtlich festgestellt? Wenn ja, von welcher Behörde/Institution?
4. Wie viele Proben wurden entnommen und wann und von wem?
5. Wurde aufgrund dieser Feststellung der Kontaminierung ein Baustopp verhängt? Wenn ja, wann und von wem?
6. Der Bauschutt wurde längere Zeit auf dem Schulgelände gelagert. Wurde dieser zum Schutz der Schülerinnen und Schüler, des Lehr- und Aufsichtspersonals, der Eltern, anderer Besucher, etc. abgedeckt oder anderweitig gesichert?
7. Hatten die Schülerinnen und Schüler Zugang zu dem gelagerten Bauschutt?
8. Hat zu irgendeinem Zeitpunkt eine gesundheitliche Gefährdung der unter 6. genannten Personenkreise bestanden?
9. Wann hat die Verwaltung/der Bürgermeister zum ersten Mal von der Kontaminierung erfahren?
10. Welche Maßnahmen zum Schutz der unter 6. genannten Personenkreise wurden von der Verwaltung/dem Bürgermeister daraufhin unternommen?
11. Wann und ggfs. wie wurden die unter 6. genannten Personenkreise über die Kontaminierung informiert?
12. Wurde die Öffentlichkeit informiert? Wann und wie? Wenn nein, warum nicht?
13. Wohin wurde der Bauschutt entsorgt?
14. Welche (Mehr-)Kosten sind durch die Entsorgung entstanden?
15. Aus welchem Etat werden diese Kosten beglichen?

16. Wurde bei dem aktuellen **Aushub der Baugrube erneut eine Kontaminierung** (z.B. des Bodens) festgestellt?
17. Wenn ja, um welche Stoffe handelt es sich, in welcher Konzentration?

18. Wurde die Kontaminierung amtlich festgestellt? Wenn ja, von welcher Behörde/Institution?
19. Wurde aufgrund dieser Feststellung ein Baustopp verhängt? Wenn ja, von wem?
20. War die Baugrube zunächst öffentlich zugänglich? Wann wurde diese zum Schutz von Personen (s. 6.) abgedeckt oder anderweitig gesichert?
21. Hatten die Schülerinnen und Schüler Zugang zu der Baugrube?
22. Hat zu irgendeinem Zeitpunkt eine gesundheitliche Gefährdung der unter 6. genannten Personenkreise durch eine Kontaminierung der Baugrube bestanden?
23. Besteht diese Gefährdung aktuell noch immer?
24. Wann hat die Verwaltung/der Bürgermeister zum ersten Mal von einer Kontaminierung der Baugrube erfahren?
25. Welche Maßnahmen zum Schutz der unter 6. genannten Personenkreise wurden von der Verwaltung/dem Bürgermeister daraufhin unternommen?
26. Wann und ggfs. wie wurden die unter 6. genannten Personenkreise über diese Kontaminierung informiert?
27. Wurde die Öffentlichkeit informiert? Wann und wie? Wenn nein, warum nicht?
28. Wann und wie wurde der Gemeinderat informiert?
29. Bestand oder besteht durch die Kontaminierung des Geländes (Bauschutt/Baugrube) eine Gefahr für das Grundwasser oder die Umwelt?
30. Wenn ja, was wurde hierzu von der Verwaltung/dem Bürgermeister unternommen?
31. Wie soll die Kontaminierung der Baugrube beseitigt werden?
32. Welche (Mehr-) Kosten entstehen durch die Beseitigung voraussichtlich?
33. Um welchen Zeitraum hat sich die Fertigstellung der Schule durch die Beseitigungsmaßnahmen inzwischen bereits verzögert und wann ist mit der endgültigen Fertigstellung der Schule zu rechnen?

Zusatzfrage zur generellen Schulsituation

Nach unserem Kenntnisstand herrscht an der Schule derzeit ein gravierender Platzmangel. Es gibt nicht genug Räume (z.B. kein Rektorenzimmer und keine Mensa (wurde zum Klassenzimmer umfunktioniert)) und die Mahlzeiten müssen auf dem Flur eingenommen werden. Die Kinder haben nicht ausreichend Platz, an dem sie sich in den Pausen aufhalten können. Im bevorstehenden Herbst und Winter wird sich diese Situation noch verschärfen, da man dann die ohnehin spärlichen Außenflächen nicht mehr voll nutzen kann.

Wie gedenkt die Verwaltung/der Bürgermeister hier Abhilfe zu schaffen?

Dietmar Müller

Fraktionsvorsitzender